

EIN KÖRPER AM HIMMEL

Der blaue Stein vor dem Landesbankgebäude in Eschen fällt auf. Zum einen durch seine Farbe, zum andern durch seine Dimension. Seine Erschafferin, Lilian Hasler, äussert sich über die Hintergründe des Werkes.

VON ANJA BÜCHEL

«Die hier präsentierte Arbeit «Himmel-Körper» ist die blaugewordene Synthese verschiedener Denkbewegungen, die sich alltäglich in der künstlerischen Auseinandersetzung ergeben. Geprägt von einer handwerklichen Notwendigkeit und ästhetischen Kriterien, hat sich die «Himmel-Körper»-Form aus dem Block geschält. Entfernt von klassisch-bildhauerischer Vorstellung, zeigt sich die Arbeit in einem archaisch-domestizierten Kleid und spielt durch die Blaufärbung sehr intensiv mit dem Rhythmus des Tageslichts.» Mit diesen Worten umschreibt die Künstlerin Lilian Hasler ihre Skulptur.

Der blaue Stein, der seit einiger Zeit vor dem Gebäude der Landesbank in Eschen plaziert ist, zieht alle Blicke auf sich. Die intensive Blaufärbung sowie die imposante Grösse verlangen nach Aufmerksamkeit und regen zum Nachdenken an. Dies ist auch die Absicht der in Zürich lebenden und arbeitenden Lilian Hasler. Kunst soll ihrer Ansicht nach gesellschaftliche

Zustände wahr machen. Die einfache Erfüllung von ästhetischen Ansprüchen, wie sie vom Publikum oftmals gefordert wird, reicht nicht mehr aus. Aus diesem Grund hat sie sich auch von der reinen Oberflächengestaltung abgewandt und

mit der blauen Farbgebung einem neuen Inhalt zugewandt. Das leuchtende Blau, mit dem die Künstlerin seit vier Jahren alle ihre Arbeiten bemalt, soll die Leute ansprechen und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Form und Inhalt der Skulptur anregen.



NATUR UND KÜNSTLICHKEIT

Diese von Lilian Hasler praktizierte «Denaturierung», wie sie es selber nennt, soll unseren Bezug zur Natur hinterfragen. Beim Betrachter sollen durch der Anblick eines offensichtlich nicht naturbelassenen Steines gewisse Assoziationen geweckt werden. Fragen wie «Was machen wir mit der Natur?» oder «Was ist Künstlichkeit?» sollen sich dem Zuschauer aufdrängen und so zu einer vermehrten Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur führen.

Der «Himmel-Körper» ist aus einer ebensolchen Auseinandersetzung entstanden: «Die Grundlage dieser Arbeit ist eine grosse Liebe zum Material, ein vielleicht gerade



Lilian Hasler.

zu konservatorischer Eingriff, Natur zu erhalten und durch die Verdeckung sichtbar zu machen», beschreibt Lilian Hasler den Ursprung ihres Werkes. Bei dieser Skulptur ging es in erster Linie um das Denaturieren und Domestizieren – diese Begriffe setzt die Künstlerin mit Entwildering gleich – der Natur. Der Block wurde im Steinbruch herausgefräst und an den rissigen Stellen behandelt. Es handelte sich aber nicht um bildhauerische Arbeit im klassischen Sinn, wie sie Lilian Hasler normalerweise ausübt. Der eigentliche Akt war lediglich die blaue Bemalung: «Ich habe die Farbe Blau gewählt, weil sie mir persönlich gut gefällt und weil sie sehr künstlich wirkt. Zudem erzeugt eine Ausstellung grosse Wir-

kung, wenn sämtliche Objekte in diesem Farbton gehalten werden.»

Lilian Hasler arbeitet nur mit Holz und Stein, wobei in den letzten Jahren sämtliche Werke das Atelier in blauer Farbe verliessen. Im Moment möchte sie diese Denaturierungen weiterführen. Möglicherweise steht irgendwann eine Farbänderung an (mit Gelb experimentierte sie bereits einige Male), doch in nächster Zeit sieht es nicht danach aus. Wesentlich ist für die Künstlerin ihre kontinuierliche künstlerische Weiterentwicklung; für neue Impulse ist sie offen.

Lilian Hasler wurde 1960 in Aarau geboren und besuchte später die öffentlichen Schulen in Suhr. Anschliessend absolvierte sie an der Kunstgewerbeschule in Bern die Ausbildung zur Steinbildhauerin. In den Jahren 1980 bis 1983 arbeitete die Künstlerin im Atelier von H. Elsener in Auenstein und unternahm Reisen in die ganze Welt. Danach richtete sie sich ihr eigenes Atelier in der «Alten Spinnerei» in Wettingen ein. Seit 1987 arbeitet Lilian Hasler im eigenen Atelier in der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer in Schlieren.

Thematisch widmete sie sich in den letzten Jahren den zwei grossen Zyklen «Domestizierungen» und «Geschlechterkampf».

Der «Himmel-Körper» ist nicht das erste Objekt, das sie in Liechtenstein ausstellt. Auch der berühmte «Fixer», der in der Vergangenheit für einigen Wirbel sorgte, stammt aus ihren Händen.

Lilian Hasler spürt immer noch ihre Wurzeln, die in Liechtenstein liegen, und kehrt regelmässig zurück. Im Herbst wird sie ihre Ausstellung in der «Tangente» präsentieren.

Die Hände der Künstlerin.

